

ZWISCHENBILANZ AUGUSTINER

Nach der pünktlichen Eröffnung im Juli erfreuen sich die Wörthseer an der neuen Gastronomie mit herrlichem Biergarten. Ein architektonischer Lichtblick ist auch die gelungene „Schwemm“, die in angenehmer Holz- und Fliesenwahl zum Verweilen einlädt. Ebenfalls wurde den badenden Bürgern genügend Platz mit neuen Sanitäranlagen eingeräumt. So weit – so gut!

Aber was bitte ist in dem großen Saal passiert? Dunkelbraune, fast schwarz wirkende Holzvertäfelung an Wänden und Decken sowie deren „schwere“ Beleuchtung lassen schnell die gute Laune vergehen. Und dann ist da auch noch dieser Lärm, wenn der Saal gut gefüllt ist! Man versteht ja sein eigenes Wort kaum noch. Warum wurde keine Akustikdecke eingebaut? War sie der Brauerei zu teuer? Das kann ja kaum zutreffen, nachdem weder groß Stellplätze abgelöst wurden noch eine teure Pacht für das „Filetgrundstück am See“ gezahlt werden muss! Hier wurde leider eine große Chance vertan, den Wörthseer Bürgern einen ansprechenden und angenehmen Versammlungs- bzw. Feierraum zur Verfügung zu stellen. Schade!

Auch die Außenanlagen sind nicht so geglückt, wie es auf den ersten Blick scheint. So wurde bei den Fahrradständern und auf dem Weg im Badegelände viel Kies aufgeschüttet. Ständig hört man das laute Knirschen der Steinchen, trägt sie überall hin und entdeckt sie sogar auf dem Handtuch und in der Badetasche! Hier hätte es sicherlich wesentlich schönere und praktischere Alternativen gegeben wie bspw. Rasengittersteine oder ähnliches, was nicht so viel teurer gewesen wären. Dafür hätten die Bürger auch eine spätere Eröffnung in Kauf genommen. Schnell und billig war hier leider die falsche Alternative! Vielleicht ist ja noch eine Nachbesserung möglich, vor allem im großen Saal. Die Wörthseer, denen der gepachtete Grund weiterhin gehört, würden sich sehr freuen!

Inge Strohmeier

WOHNRAUM IST KNAPP. DER ZUZUG IST GROSS.

Bezahlbarer Wohnraum wird noch knapper. Naheliegend sind daher Überlegungen seitens der Gemeinde, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Die Erwartungen an das von der CSU beantragte Einheimischenmodell sind jedoch für den Fall einer Verwirklichung zum Scheitern verurteilt. Das sich über einen langen Zeitraum bewährte gemeindliche Engagement „Einheimischenmodell“ ist heute aufgrund des europäischen Diskriminierungsverbotes kaum noch umzusetzen. Und wenn es doch umgesetzt werden sollte, sind die bürokratischen und rechtlichen Hürden so hoch, dass die Wörthseer ihre Wohnbedürfnisse kaum befriedigen werden können, von den Wünschen ganz zu schweigen.

Anders könnte es mit genossenschaftlichem Wohnungsbau aussehen. Hier runter wird der gemeinnützige Zusammenschluss privater Personen (ggf. auch mit Beteiligung der öffentlichen Hand) verstanden mit dem Ziel, gemeinsam bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und zu bewirtschaften. Im Rahmen von genossenschaftlichem Bauen wäre es denkbar, auch bei begrenztem Bauraum zielgerichtet die Bedürfnisse der Wörthseer Bürger aufzugreifen. Verdichtung,

Mehrgenerationenhäuser, alternativer Geschosswohnungsbau sind nur einige Stichworte, die bei einem gemeindlich unterstützten genossenschaftlichen Bauprojekt umgesetzt werden können.

Voraussetzung für jedes Bauvorhaben ist ein (gemeindliches) Grundstück, das zur Bebauung zu Verfügung steht. Mit dem Grundstück des Kirchenwirts hat die Gemeinde zwar ihr Grundvermögen aufgestockt, die Bebauung dieses Grundstücks unterliegt aber erheblichen Einschränkungen. Schon aufgrund der Höhe des Kaufpreises erscheinen die Möglichkeiten hier bezahlbaren Wohnraum zu schaffen als sehr beschränkt.

Sassa Bäumlner

DER EINZELNE TUT SICH SCHWER AUF DEM WOHNUNGS- UND IMMOBILIENMARKT.

Wohnbaugenossenschaften sind wieder gefragt. Wäre genossenschaftliches Wohnen eine zeitgemäße Alternative zu Eigentum oder Miete in Wörthsee?

Wie könnte dies konkret aussehen?

- Planung eines ökologischen und nachhaltigen Wohnungsbaus
- Umsetzung individueller, flexibler Wohnungen, Familien- und Senioren gerecht, barrierefrei
- Mitgestaltung des Wohnumfeldes durch Gemeinschaftseinrichtungen wie Garten, Spielplatz, Werkstatt
- Schaffung von zentralen Gemeinschaftsräumen, Gästezimmern
- Unabhängigkeit durch dezentrale Stromversorgung wie BHKW, Solarthermie, etc. ...
- Hauseigene Mobilitätszentrale, Bereitstellung von Elektromobilen, E-Fahrrädern sowie Ladestationen zur gemeinschaftlichen Nutzung

Die Zeit dafür ist jetzt und der Bedarf ist da. Es stellt sich lediglich die Frage: Ist die Gemeinde Wörthsee bereit, dies tatkräftig zu unterstützen und somit in die Zukunft zu investieren?

Ulrike und Albert Huch, Alexander Gottwald

EIN GUTER START INS NEUE JAHR?

Einmal mehr stellte man sich an Neujahr die Frage, ob es noch zeitgemäß ist, Raketen und Böller in den Himmel zu schießen. Silvester ohne Knallen, Leuchten, Pfeifen ist undenkbar, aber muss es immer lauter, farbenprächtiger und noch mehr werden?

Die Belastung mit gesundheitsschädlichem Feinstaub steigt in der Silvesternacht explosionsartig an. Wollen wir das in Kauf nehmen?

Und der hinterlassene Müll, was passiert damit?

So säubert am Birkenweg der Gene die abgepackelten Reste ganzer Feuerwerksbatterien, die Feuerwehr räumt ihr abgepackeltes Feuerwerk selbst auf und was im See gelandet ist, das sieht in der Zwischenzeit keiner mehr. An den vielen anderen Plätzen rund um unseren geliebten „sauberen See“ übernehmen die Gemeinde, sprich die Bauhofmitarbeiter einen Großteil der Beseitigung.

Ist es da nicht an der Zeit, ein Zeichen zu setzen und privates Feuerwerk an Silvester selbst einzuschränken oder vielleicht ganz darauf zu verzichten?

Ulrike Huch



IN EIGENER SACHE:

• Wir treffen uns jeden ersten und dritten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Augustiner
JEDER IST WILLKOMMEN!

• Auf unserer Homepage werden Sie regelmäßig und aktuell informiert
-> www.worthseeaktiv.de

UNSERE FAKE-NEWS

Das neue Leitbild 2020 von Wörthsee: „Bavaria first – Wörthsee second“

Am 01.07.2017 findet auf der Wesslinger Umgehungsstraße ein Freundschaftsfest mit den Wesslinger Bürgern statt.

Im Wesslinger Rathaus wird aufgrund der geringen Auslastung über einen Rückbau der Wesslinger Umgehungsstraße nachgedacht. Alternativ könnte die Straße in eine Rollerblade-Strecke umgewidmet werden. Erste Blade-Nights sind in Planung. Daher Aufruf an alle Freunde der Umgehungsstraße: Nutzt sie, solange es sie noch gibt!

Auf der Gemeindewiese hinter dem Rathaus in Wörthsee wird zur Lösung der Parkplatzprobleme und der damit in Zusammenhang stehenden Blockaden der Rettungswege ein Helikopterlandeplatz geplant.

Ein Visionär verlässt Wörthsee.

Aufgrund des hohen gegenwärtigen und erwarteten Zuzuges hat der Gemeinderat die Erweiterung der Grundschule um einen weiteren Flügel bis 2020 beschlossen. Die Kosten werden durch Spenden gedeckt.

Metereoideneinschlag in Walchstadt – Schlösschen droht in Krater zu versinken.

Im Februar Schnee und Eis, macht den Sommer heiß, der Wörthsee dann um viele Tagestouristen weiß ...

Die Produktion von Ice-Age 5 in Wörthsee wurde nach phänomenalem Start im Januar, im Februar wieder eingestellt.

Grundstückspreise in Steinebach sinken aufgrund von prognostiziertem Dauerregen.

Aufgrund des steigenden Wasserspiegels des Wörthsees wegen der Klimaerwärmung können zukünftig nur noch Grundstücke in Walchstadt erworben werden.

Sollte am Wochenende die Sonne scheinen, wird es ab Mai 2017 eine Vollsperrung der Etterschlagstraße bei Waldbrunn geben. Alternativ: Wörthsee wird untertunnelt – vom Edeka bis zur Droselgasse

Auch wird aufgrund der reduzierten Möglichkeiten der Ortsdurchfahrt ab Mai eine Autofähre von der Rossschwemme zum Birkenweg eingerichtet. Finanziert wird diese genossenschaftlich. Steinebacher fahren kostenlos.



WÖRTHSEEAKTIV

Aus der Mitte für den Ort

ZUR HALBZEIT KEINE PFIFFE

Im März wird der Gemeinderat drei Jahre im Amt sein. Die Aufgeregtheit der Zeit um die Kommunalwahl ist gewichen, man kennt sich und hat gelernt, sich einzuschätzen. Die Parteien und Gruppierungen, die vorher schon da waren, haben sich daran gewöhnt, dass da drei gestandene MitbürgerInnen am Ratsstisch sitzen, die zeigen, dass das Wort „aktiv“ aus gutem Grund im Namen der Gruppe steht. Dass man sein Handeln am Gemeinwohl orientieren kann, selbst wenn weder ein großes „C“, noch ein „S“ auf dem Klingelschild stehen, überrascht auch keinen mehr. Immer wieder kommt es vor, dass die Sitzplätze im Rathaus knapp werden, das Bürgerinteresse beschränkt sich nicht auf hingeworfene Bemerkungen gegenüber den Mandatsträgern.

Das neue Bewusstsein für Gemeindeangelegenheiten hat sich beeindruckend gezeigt, als der Verkauf des „Wirtshaus Raabe“ auf dem Tisch lag. Wer fünf Minuten nach Sitzungsbeginn kam, fand nicht einmal mehr einen Stehplatz mit Blick auf die Geschehnisse. Ebenso beeindruckend war die Einmütigkeit am Ratsstisch, die darauf schließen lässt, dass die viel zitierten „gewachsenen Strukturen“ ihren Eigenwert in der Politik behalten.

Der respektvoll-freundliche Umgang miteinander, der Blick fürs Machbare und Wesentliche zeigen, dass der Wörthseer Gemeinderat sich als „Kollegialorgan“ versteht, wie es die Väter unserer Gemeindeordnung festgelegt hatten. Jetzt, wo das kommunale Kunstprodukt „Gemeinde Wörthsee“, das ungeliebte Bankert der willkürlichen Gemeindegebietsreform von 1972, in die besten Jahre gekommen ist, lohnt es sich – am Ratsstisch oder daneben – dafür zu sorgen, dass weder „Investoren“ noch Radikale diese lebendige Gemeinde in ihre Finger bekommen. Dann wird es auch am Ende der „Spielzeit“ keine PfiFFE geben.

Herzlichst Ihr Dr. Kai Müller

ISEK-Konzeptplanung Wörthsee

„Nicht immer nur reagieren müssen“ – endlich proaktiv tätig werden können. Diesem lang diskutierten Wunsch ist die Gemeinde nun ein deutliches Stück näher gekommen. Durch die Erstellung eines „Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes“ wird es zukünftig leichter möglich sein, Entscheidungen auf Grundlage belastbarer Datengrundlagen von Fachplanern zu treffen sowie aktuelle Einzelentscheidungen in einen Gesamtkontext einzubetten. Die Beauftragung des Büros erfolgte im November 2016. Die Erstellung und Ausarbeitung wird nun in engem Austausch zwischen Planungsbüro und Gemeinde (Gemeinderat, örtlichen Einrichtungen/Institutionen, Verwaltung, ...) erfolgen. Nach erfolgreichem Abschluss wird die Gemeinde darüber hinaus auch die Möglichkeit erhalten, Fördergelder bei der Städtebauförderung für Planungen oder Einzelmaßnahmen zu beantragen. -> www.staedtebaufoerderung.info

Sozialer Wohnungsbau

Wie mehrfach schon in der Presse zu lesen war, hat die Gemeinde Wörthsee dem „Verband Wohnen im Kreis Starnberg“ das gemeindliche Grundstück am Buchteifriedhof in Erbpacht überlassen, um dort mehrgeschossigen Wohnungsbau zu verwirklichen. Die Verbandsversammlung hat diesem Projekt nun ebenfalls zugestimmt. Mit der Überplanung soll noch in diesem Jahr begonnen werden. -> www.verband-wohnen.de

Katholische Kirchenstiftung - Neuplanung

Die katholische Kirchenstiftung „Zum Hl. Abendmahl“ denkt an eine Überplanung ihres Gesamtareals. Hintergrund ist der Wunsch, im Bereich des Rehsteigs Wohnungsbau zu realisieren, den bestehenden Pfarrsaal zu renovieren, sowie eine größere Wohn-/Pflegeeinrichtung für Senioren zu realisieren. Die Gemeinde wartet hier auf die Vorstellung der Gesamtplanung durch die Kirchenverwaltung. -> www.hl-abendmahl.de

REWE - Neuansiedlung

Die Firma REWE hat den Wunsch, an dem Standort Kuckucksstraße einen neuen Lebensmittelmarkt zu bauen. Der Gemeinderat hat im April 2016 hierzu eine Bauleitplanung beschlossen. Momentan wird an der planerischen Umsetzung gearbeitet.

Dorfladen

Die „Dorfladen Wörthsee UG“ ist mittlerweile gegründet. Das Dorfladen-Team wird nun nach der endgültigen Bewilligung der Fördermittel durch LEADER zeitnah mit dem Umbau im ehemaligen Kreissparkassengebäude beginnen. -> www.dorfladen-woerthsee.de

Kiosk Wörthseestraße

Dank der guten Kontakte eines Mitbürgers konnte ein Ideenwettbewerb zu diesem Thema durchgeführt werden. Mit großer Begeisterung wurden die zum Teil sehr unterschiedlichen Beiträge der angehenden Architekten aufgenommen. Die Gemeinde muss nun entscheiden, ob überhaupt eines der Konzepte übernommen werden kann und wie eine eventuelle Umsetzung aussehen soll. Im Jahr 2017 wird der bestehende Kiosk noch in bewährter Form von „Fisch-Mato“ betrieben werden.

Kiosk Roßschwemme

In der Sitzung am 23. Februar konnte ein neuer Pächter für das Areal an der Roßschwemme gewonnen werden. Der Betrieb wird hoffentlich auch im kommenden Sommer nahtlos weitergeführt. In den darauffolgenden drei Jahren der Verpachtung wird dann auch hier über das weitere Vorgehen (Renovierung/Neubau) entschieden. Dieser Zeitrahmen ermöglicht es dem Gemeinderat, alle gemeindeeigenen Seezugänge und Kioskanlagen auch in Hinblick auf die infrastrukturelle Auswirkung gemeinsam zu betrachten.

Nachbarschaftshilfe – „Urban-Dettmar-Haus“

Die Nachbarschaftshilfe Wörthsee hat im Herbst 2016 sowohl den Betreiber Tagespflegestätte, als auch einer betreuten Kinderspielgruppe aufgenommen. Damit ist nach einer langen Zeit des ungewissen Fortbestandes dieses Hauses eine dringend notwendige Einrichtung der sozialen Fürsorge wieder in Betrieb. Der Dank gilt hier insbesondere der Nachbarschaftshilfe für ihr Engagement und der (wie immer) sehr professionellen Umsetzung.

Fahrradschutzstreifen

Dem erfolgten Beschluss zum Probebetrieb folgte dann kurzfristig die Ankündigung der AWA einer zweijährigen Baustelle an der Etter-schlager Straße ... Selbstverständlich wird dieses Thema nach dem Abschluss der Leitungserneuerung wieder aufgenommen.

Wirtshaus Raabe

Siehe Beitrag von Dirk Bödicker in diesem Flyer

Webseite - Relaunch

Im letzten Jahr wurde der Webauftritt der Gemeinde komplett neu aufgelegt. Ziel war es, neben einem zeitgemäßen Design vor allen Dingen eine bessere Information unserer Bürger zu erreichen. Neben dem virtuellen Schaukasten und dem Veranstaltungskalender findet man dort alle Informationen rund um das Rathaus und unserer Gemeinde. Vorbeisurfen lohnt!

Christkindlmarkt

Den gibt es natürlich auch heuer wieder – wir freuen uns erneut auf 's Organisieren!

Rathaus -Renovierung

Im Zuge der Innenrenovierung unseres Rathauses wurden im Herbst 2016 neue Akustikpaneele an der Decke des Sitzungssaales montiert. Dadurch sind die Beiträge der Gemeinderäte vermutlich nicht besser geworden, die Qualität der Akustik und die Verständigung aber allemal. Insbesondere die neue Anordnung der Zuhörerbestuhlung ermöglicht nun eine Betrachtung der Gemeindepolitik von allen Seiten.

Wir Gemeinderäte von WörthseeAktiv laden sie herzlich ein, an den Gemeinderatssitzungen teilzunehmen. -> www.gemeinde-woerthsee.de

Paul Grundler, GR - WörthseeAktiv

WAS IST PASSIERT?

Die Situation für die Gemeinde hat sich verschärft. Wir sind jetzt nicht mehr ländlich, sondern gehören zum Ballungsraum München.

Die Bodenpreise steigen und die Bauanträge werden immer bombastischer und wir sind so attraktiv wie nie für München. Der stetig wachsende Tagestourismus überflutet uns mehr denn je und der innerörtliche Verkehr wächst und verärgert alle Bürger. Die Unzufriedenheit der Wörthseer steigt.

Jetzt ist Gelegenheit, mal so richtig auf den unfähigen Gemeinderat samt der Verwaltung zu schimpfen. ->...*Die kriegen ja nichts auf die Reihe...und und...*

Unter den oben genannten komplexen Randbedingungen versuchen wir vernünftige Gemeindepolitik zu machen. Deshalb haben wir uns für staatliche Förderprogramme beworben. Bis zur erfolgreichen Anerkennung dauert dieser Prozess Jahre. Erste Schritte auf diesem arbeitsaufwändigen Weg sind getan. Jetzt haben wir die Zusage zur Finanzierung von Stadt- und Verkehrsplanern. Es braucht Geduld, aber auch Visionäre, erfahrene Planer und aktive Gestalter.

Verfolgen Sie unsere Politik aufmerksam.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und muntere alle Wörthseer auf bei WörthseeAktiv mitzumachen.

Johanna Benz, GR - WörthseeAktiv

GEMEINDERATSITZUNG AM 7. FEBRUAR 2017 – DAS DATUM WIRD UNS NOCH LANGE IN ERINNERUNG BLEIBEN – DER KIRCHENWIRT –

Leicht hat der Gemeinderat es sich nicht gemacht, vor der Entscheidung wurde viel diskutiert, und trotzdem fiel die Entscheidung zur Nutzung des mit Satzung im Jahr 2016 festgelegten Vorkaufsrechts für das Areal Raabe – Kirchenwirt in Anspruch zu nehmen schließlich einstimmig.

Warum haben wir als WA-Gemeinderäte für die Ausübung

des Vorkaufsrechts gestimmt?

Die durch die Käufer des Areals vorgestellte Planung war leider sehr weit von den Festlegungen des in Aufstellung befindlichen Bebauungsplans entfernt. Sicher ist ein Bebauungsplan für ein solch ortsprägendes Gebiet ein sich im Rahmen einer Bebauung ständig fortentwickelndes Gebilde. Im vorliegenden Fall wurden die Baulinien und das Maß der vorgesehenen Wohn- und Nutzflächen jedoch so massiv überschritten, dass ohne eine ganz deutliche Reduktion die Festlegungen nicht annähernd eingehalten werden können. Auf klare Nachfrage in der Gemeinderatssitzung waren die Erwerber jedoch nicht bereit ihre Flächenberechnungen offen zu legen. Gleichzeitig wurde eine deutliche Reduktion der Bebauung (immer unter der Voraussetzung des Erhalts des Wirtshauses) klar abgelehnt. Auch vor dem Hintergrund der Bezugswirkung dieses zentralen Grundstücks für die künftige umliegende Bebauung wollten wir eine solch massive Bebauung des Areals verhindern.

Warum haben wir Bedenken?

Im Grundsatz ist es Aufgabe der Gemeinde, die Ortsentwicklung behutsam voranzutreiben. Gerade ein solch zentrales Grundstück ist hierfür unabdingbar. Die Gemeinde ist jedoch kein professioneller Bauherr. Wir sind daher der Überzeugung, Bauvorhaben sollten grundsätzlich durch die „Private Hand“ durchgeführt werden. Gleichzeitig erfordert eine Investition in Grundvermögen in dieser Höhe eine finanzielle Anstrengung durch die Gemeinde, die

den Haushalt in den nächsten Jahren massiv einschränken wird. Ja, Geld ist momentan „billig“ zu beschaffen, ja, die Finanzierung des Schulbaus ist deutlich einfacher gelaufen als befürchtet. Aber mit der Investition in das Areal Kirchenwirt ist die Flexibilität des Haushalts für die nächsten Jahre stark eingeschränkt. Wir werden als WA-Gemeinderäte daher weiterhin darauf drängen, wenigstens einen Teil des Grundstücks weiter zu veräußern um 1) Bauvorhaben deutlich schneller und professioneller durchführen zu lassen und 2) den Haushalt so wenig wie möglich zu belasten.

Fazit

Es ist eine gute Entscheidung gefallen, die uns sämtliche Handlungsalternativen an die Hand gibt, die uns jedoch auch noch über viele Jahre verfolgen wird.

Dirk Bödicker

PARK- UND VERKEHRSSITUATION IN WÖRTHSEE

Der Wörthsee lockt Sommer wie Winter immer mehr erholungssuchende Tagestouristen in unsere Gemeinde. Entsprechend wächst auch die Anzahl der Parkenden und der Parkplatz Suchenden. Die daraus resultierende Verkehrsbelästigung durch den laufenden und ruhenden Verkehr ist den Bewohnern unserer Gemeinde dauerhaft nicht mehr zuzumuten.

Eine Katastrophe ist vorprogrammiert, sobald es während der Crashzeiten zu einem Brand oder größeren Unfall kommt und die Rettungsdienste wegen der verstopften Straße nicht zum Einsatzort gelangen können.

Der überdimensionale Ansturm dieser „Tagestouristen“ wirkt sich neben der beschriebenen Verkehrssituation auch auf die Qualität der Dienstleistungen aus, da weder Gastronomie, noch Kiosk oder Bootsverleih den Ansturm der Massen zufriedenstellend bewältigen können. Entsprechend leidet die Qualität der angeboten Waren und Dienstleistungen. Die Mitarbeiter in den Gaststätten und Dienstleistungsbetrieben sind überarbeitet und gereizt. Für die beteiligten Unternehmer ist es verlockend, an solchen „Wahnsinnstagen“ einfach mal die „schnelle Kohle“ zu machen. Dabei wird jedoch nicht nur die Leistungsfähigkeit der beteiligten Dienstleister an ihre Grenzen geführt, es lässt auch die Zufriedenheit der Gäste nach. Es entsteht eine Gruppe von nicht mehr wieder kehrenden Gästen. Darüber hinaus sinkt die Lebensqualität der Bewohner unserer Gemeinde.

Auch unsere Übernachtungsgäste werden von dem Ansturm der Tagestouristen überrollt und können ihre Urlaubszeit nicht mehr genießen. Nicht zuletzt leiden auch die Tagesgäste selbst. Lange Wartezeiten, kaltes Essen, warmes Bier, kein Sitz- oder Liegeplatz am See, dreckige, versiffte Boote und SUP's, unfreundliche und gestresste Bedienungen und Bootsverleiher locken nicht zu einem erneuten Besuch.

Um den Bürgern Lebens- bzw. Erholungsqualität zu erhalten, sind dringend Maßnahmen seitens der Gemeinde nötig, die den Tagestouristenstrom nach Wörthsee kontrollier- und berechenbar machen, bzw. diesen begrenzen. Dies geht nur über die Regelung des vorhandenen Parkraumes. Wer keinen Parkplatz findet, weil keiner mehr frei ist, und wer dies rechtzeitig an den Ortseinfahrten und/oder über die regionalen Radiosender erfährt, wird erst gar nicht mehr in den Ort einfahren.

Parkmöglichkeiten müssen dort, wo sie niemanden stören, explizit ausgewiesen und bewirtschaftet werden. Durch das Aufstellen von Parkautomaten kommt Geld in die Gemeindekasse, welches z.B. in die Entwicklung eines Parkleitsystems investiert werden kann. Die Parkgebühren könnten entsprechend der Nachfrage angepasst und für einkaufende oder „nur mal schnell ins Wasser gehende“ Kurzzeitparker reduziert sein. Dort wo das Parken behindert und stört, sind Halte- und Parkverbote auszuweisen und müssen durchgesetzt werden.

Darüber hinaus könnten bestimmte Straßen zu verkehrsintensiven Zeiten (z.B. Seestraße, Maistraße, Dorf- und Teile der Hauptstraße) als Einbahnstraßen ausgewiesen werden. Dies würde den Verkehr beruhigen und zudem Platz für Parkmöglichkeiten schaffen. Andere Straßen sind mit absolutem Halte- oder Parkverbot, ggf. auch mit Einfahrverboten zu kennzeichnen. Diese Einschränkungen wären streng zu überwachen. Dabei sollte man auch vor dem sehr wirksamen Abschleppen nicht zurückschrecken.

Im Anschluss kann dann systematisch der zur Verfügung stehende Parkraum erfasst und ein „Leit - oder Anzeigesystem“ entwickelt werden - hierzu könnte man ja einen Wettbewerb ausschreiben.

Peter Hopmann

ANZEIGE

Junge Familie, Single, Ehepaar, Senior, Student ... aus Wörthsee sucht: bezahlbaren, attraktiven, sicheren Wohnraum im Ort. Bevorzugt unkonventionelle, ökologische, zeitgemäße Wohnkonzepte wie Genossenschaftswohnung, Mehrgenerationen-Hausgemeinschaften oder individuell gebaute Wohnheiten.

[Eine lösbare Aufgabe für die Gemeinde?](#)